

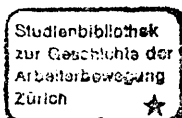
HANS MÜHLESTEIN  
EUROPÄISCHE  
REFORMATION

PHILOSOPHISCHE BETRACHTUNGEN  
ÜBER DEN MORALISCHEN URSPRUNG  
DER POLITISCHEN KRISIS EUROPAS

---

DER NEUE GEIST-VERLAG/LEIPZIG

Verlag „Öffentliches Leben“. Göttingen.



673,00  
0005

# INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Vorwort . . . . .	VII—XI
Inhaltsübersicht . . . . .	XII—XV
Zur Einführung . . . . .	XVI—XXVIII

## Erstes Kapitel:

DIE EINHEIT EUROPAS . . . . .	I—20
Die religiöse Einheit des Mittelalters und die Entstehung der nationalen Volkstümer; die asiatische Gefahr . . . . .	3—8
Die großrussische Gefahr . . . . .	8—12
Kulturelle Individuation und politische Synthese. . . . .	12—14
Das Lenkeramt der Wissenschaft und die Religion; religiöse, wissenschaftliche, ethische und politische Einheit . . . . .	14—20

## Zweites Kapitel:

ÜBER DEN GRUND DES MISSLINGENS DER BISHERIGEN REFORMATIONEN (VERNUNFT UND RECHT IN DER GESCHICHTE) . . . . .	21—65
Die Ausnahme: die Reformation der Kultur und Politik Chinas durch die Ethik des Konfuzius . . . . .	23—26
Die Reformation der kirchlichen Weltordnung durch Luther — Stückwerk; Reformation und Gegenreformation; Luthers Tragik . . . . .	26—36
Die Emanzipation der Wissenschaften von der Kirche und die Reformation der Philosophie und der philosophischen Politik durch Kant und Fries; erster Versuch einer Vernunftgesetzgebung für das Völkerleben . . . . .	36—50
Die Französische Revolution und ihr Untergang in Anarchie und Despotie; Revolution und Reaktion; vom Gipfel der Aufklärung zum Abgrund des Weltkriegs . . . . .	50—61
Die Liquidation der Weltgeschichte; Postulat der Vollendung des europäischen Reformationsprozesses . . . . .	61—65

## Drittes Kapitel:

ÜBER DIE GRUNDVORAUSSSETZUNG DES GELINGENS EINER NEUEN REFORMATION (PHILOSOPHIE UND POLITIK) . . . . .	67—210
Die Ohnmacht der zeitgenössischen Schulphilosophie gegenüber den Problemen des Völkerlebens . . . . .	69—75
Ihre Folge: die Ziellosigkeit und die Zersplitterung der Kräfte des Fortschritts . . . . .	75—81
Das am Turm der europäischen Zivilisation fehlende Fundament: eine wissenschaftliche Philosophie, eine autonome Ethik; die technische und die ethische Hälfte der Kultur . . . . .	81—86
Die romantisch-philosophische Anarchie Fichte-Schelling-Hegelscher Herkunft als Wurzel der ethisch-politischen Anarchie . . . . .	86—99
Die Notwendigkeit einer Revision unserer Bildungsgeschichte, insbesondere der Geschichtsschreibung der Philosophie im 19. Jahrhundert (eine Geschichtsfälschung; ein tragischer Irrtum Kants; der Retter der kritischen Philosophie: Jakob Friedrich Fries; über Schicksal und Zukunft der kritischen Philosophie; System der Natur und System der Vernunft) . . . . .	99—110
Die philosophische Politik von <i>Jakob Friedrich Fries</i> (Postulat der Überwindung der modernen Scholastik und Mythologie durch die wissenschaftlich-kritische Philosophie von Kant und Fries; Fries als Begründer eines wissenschaftlichen Sozialismus, seine Wirtschafts- und Sozialpolitik; seine Kulturpolitik als Politik der Geistesfreiheit; seine Völkerrechtspolitik als Politik der Pazifizierung des Völkerlebens) . . . . .	111—122
<i>Leonard Nelsons</i> Wiederherstellung und Fortbildung der kritischen Philosophie, seine Grundlegung der	

	Seite
Ethik und der philosophischen Politik als Wissenschaft . . . . .	122—203
Überblick über Nelsons Stellung in der Zeit und über sein Lebenswerk . . . . .	122—128
Nelsons Wiederherstellung der Kontinuität der Philosophie als Wissenschaft . . . . .	128—134
a) auf theoretischem Gebiet („Über das sogenannte Erkenntnisproblem“) . . . . .	129—131
b) auf praktischem Gebiet („Die kritische Ethik bei Kant, Schiller und Fries“) . . . . .	131—134
Nelsons Wiederaufnahme der „ <i>Kritik der praktischen Vernunft</i> “ und deren Bedeutung als wissenschaftliche Grundlegung jeder künftigen Reformation .	134—173
Über die Methode der Kritik der Vernunft . . . . .	143—148
Die Aufweisung und Sicherstellung des Rechtsbegriffs und die Deduktion des Rechtsgesetzes .	148—167
Die Überwindung des rechtlichen Skeptizismus durch die Ergebnisse der Kritik der praktischen Vernunft . . . . .	167—171
Ein Brief Nelsons an David Hilbert über das System der Ethik, die Mitteilung einer die Methode betreffenden Entdeckung enthaltend . .	171—173
Nelsons „Theorie des wahren Interesses und ihre rechtliche und politische Bedeutung“ . . . . .	173—185
a) für die Wirtschafts- und Sozialpolitik . . . . .	175—178
b) für die Kulturpolitik . . . . .	178—183
c) für die Völkerrechtspolitik . . . . .	184—185
Nelsons Reform der Völkerrechtswissenschaft („Die Rechtswissenschaft ohne Recht“) . . . . .	185—189
„Vom Beruf der Philosophie unserer Zeit für die Erneuerung des öffentlichen Lebens“ . . . . .	189—196
Nelsons Lehre von den Idealen . . . . .	196—203
Das Ideal des Rechtszustandes und das Ideal des positiven Kulturschaffens (Form und Inhalt der Kultur) . . . . .	196—199

	Seite
Ideal und Wirklichkeit . . . . .	200—201
Das Ideal der Bildung und das Ideal der Selbst- erziehung der Menschheit . . . . .	202—203
Die kritische Philosophie als Bahnbrecherin einer neuen Weltkultur; die Wiederaufrichtung des platonischen Ideals der Herrschaft der Weisen . . . . .	203—210

Viertes Kapitel:

<b>DIE HERRSCHAFT DER WEISEN . . . . .</b>	<b>211—261</b>
Die Philosophie der Herrschenden . . . . .	213—214
Wer ist der berufene Gesetzgeber und Regent? . . .	214—220
Wer sind die Weisen? . . . . .	220—245
Kritik der Demokratie . . . . .	220—227
Die Leidensgeschichte der Vernunft . . . . .	227—230
Die Genialen und die Weisen . . . . .	230—233
Die Lehre vom Glauben an die Vernunft (Ku Hung- Ming und Nelson; Kritik des Liberalismus) . . .	233—240
Die Erziehung der Weisen . . . . .	240—245
Die Partei der Vernunft (Wille und Weltgeschichte) .	245—258
Die Organisation der Autorität (Militarismus, Kapi- talismus und Klerikalismus) . . . . .	247—251
Die Organisation der Vernunft (das Prinzip der Führerschaft: das vernünftige Gegenstück zum Prinzip der Autorität) . . . . .	251—258
Die Erweckung des jungen Geschlechts . . . . .	258—261